



Missionsbericht

Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie



Zur Unterstützung der Familienseelsorge bzw. Familienfürsorge
und von Missionswerken A-6393 St. Ulrich a. P., Wieben 15

Liebe Freunde und Wohltäter unseres Missionswerkes!

In unserem Missionsbericht dürfen wir Ihnen wieder über die Entwicklungen und Tätigkeiten in unserer Gemeinschaft im Jahr 2024 berichten. Es war ein sehr gesegnetes Jahr für unsere Gemeinschaft. Zwei Brüder wurden in Salzburg zu Priestern geweiht und feierten ihre Primiz in St. Ulrich am Pillersee voller Dankbarkeit im Gedenken an unseren Gründer, Pfr. Santan, der sie auf diesem Weg maßgeblich begleitet hat.

Weiters sind alle acht Schwestern, die in St. Ulrich in der Gemeinschaft leben, nach Indien geflogen, um an der dritten Generalversammlung teilzunehmen, das erste Mal seit dem Heimgang unseres Gründers, Pfr. Santan Fernandes. Die Leitung unserer Gemeinschaft wurde den Schwestern in Österreich anvertraut. Dieses Jahr wurde Bischof Duming Dias als Hirte für die Diözese Karwar und für unsere Gemeinschaft eingesetzt. In seiner Eröffnungsrede bei der Generalversammlung hat er folgende Punkte herausgearbeitet:



- ❖ Schauen Sie zurück und danken Sie Gott.
- ❖ Schauen Sie nach vorne und seien Sie hoffnungsvoll.
- ❖ Schauen Sie nach oben und loben Sie Gott.
- ❖ Schauen Sie sich um und lernen Sie zu dienen.

Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft und wollen die Gemeinschaft stabilisieren sowie segensreich in Indien und in St. Ulrich und Umgebung zu wirken. Wir sind sehr dankbar für die wohlwollende, wertvolle Unterstützung von Erzbischof Dr. Franz Lackner aus unserer Diözese Salzburg und von unserem neuen Bischof Duming Dias aus der Diözese Karwar.

Wir konnten auch wieder einige soziale Projekte unterstützen und einen Teil der Spenden, die Sie uns anvertraut haben, gut weitergeben. **Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre jahrelange treue Unterstützung.**



*v.l. Sr. Agnes, Sr. Christine, Sr. Monika,
Bischof Duming Dias, Sr. Bernadette,
Sr. Queen Mary, Sr. Laura*





GENERALVERSAMMLUNG IN KARWAR, INDIEN

Vom 14. bis 17. Oktober versammelten sich die Schwestern AHF zur Generalversammlung im Mutterhaus in Karwar.



Am Grab des Hl. Franz Xaver durften wir die Hl. Messe feiern.

Ich durfte die Gemeinschaft aus St. Ulrich im Auftrag des Erzbischofs von Salzburg begleiten. In Goa empfing uns Sr. Bernadette und brachte uns in unsere Unterkunft im Pastoralzentrum der Erzdiözese Goa. In den folgenden Tagen zeigte uns Sr. Bernadette die alte portugisische Kolonialstadt Goa mit ihren alten Kirchen.

Von Freitag bis Montag Früh folgten Exerzitien bei den Kamilianern in Xilim. Dort trafen wir endlich die übrigen Schwestern mit ewigem Versprechen aus Indien. Aus dem Mutterhaus in Karwar, aus Mysore, Belgaum und Mangalore waren alle angereist. Die Freude über



ein Wiedersehen bzw. das erste Kennenlernen wurde aber rasch durch das Schweigen bei den Exerzitien abgelöst, die uns P. Theo, der dortige Ortspfarrer, mit viel Humor und gleichzeitigem Tiefgang hielt.

Am Montag, den 14. Oktober startete schließlich die Generalversammlung im Mutterhaus in Karwar. Der Oberhirte der Gemeinschaft AHF Bischof Duming Dias von Karwar eröffnete die Versammlung mit einem feierlichen Gottesdienst. P. Francis, ein Kirchenrechtler aus Goa, moderierte in den fol-

genden Tagen die Versammlung. Ich durfte ebenso wie zwei Priester aus der Diözese Karwar die Versammlung beobachten. Die Schwestern hatten die Aufgabe ihre inneren Angelegenheiten neu zu ordnen und alle Ämter in der Gemeinschaft durch Wahl neu zu besetzen. Währenddessen versorgten uns die jungen Schwestern unter Anleitung von Sr. Vera kulinarisch aufs Beste. Zugleich hatten wir die Gelegenheit Fr. Alex am 16. Oktober zum Geburtstag zu gratulieren und den schwerkranken Br. Joseph im Bruderhaus zu besuchen.



Am spannendsten war natürlich die Wahl. Sr. Monika wurde zur Generaloberin gewählt. Sr. Bernadette, Sr. Christine, Sr. Queen Mary und Sr. Agnes bilden den Rat. Sr. Laura ist Vermögensverwalterin der Gemeinschaft.



Am Freitag, den 18. Oktober abends kehrten wir müde nach St. Ulrich zurück.

Gott schenke der Gemeinschaft Apostel der Heiligen Familie gedeihliches Wachstum und segensreiches Wirken in seiner Kirche!



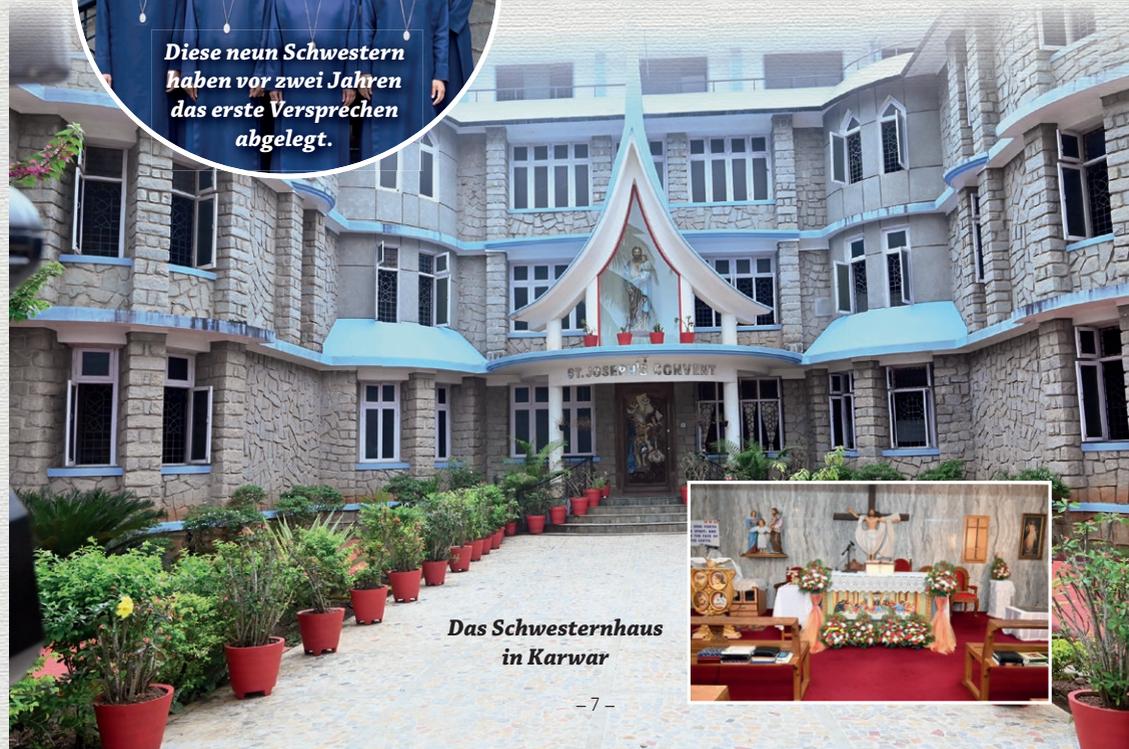
Christoph Eder, Pfarrer von Fieberbrunn und Hochfilzen und Pfarrprovisor in St. Jakob, St. Ulrich und Waidring



DIE GANZE SCHWESTERNGEMEINSCHAFT IN INDIEN UND ÖSTERREICH



Diese neun Schwestern haben vor zwei Jahren das erste Versprechen abgelegt.



Das Schwesternhaus in Karwar



MARY'S MEALS: „BILDUNG UND NAHRUNG: DER SCHLÜSSEL ZUR ÜBERWINDUNG VON ARMUT FÜR KINDER AUS INDIEN“



Vielen Dank für die großzügige Spende von 10.000 €, mit der Sie 454 Kindern im Norden Indiens tägliches Schulessen und den Erwerb von Bildung ermöglichen.

Eine Schale Getreide pro Tag und die Möglichkeit zu lernen, schenken Kindern selbst in den schwierigsten Situationen Hoffnung auf eine bessere Zukunft!

So auch den beiden Schwestern Sonia (10 Jahre) und Babita (14 Jahre), die vor ein paar Jahren ihren Vater verloren haben. „Als mein Vater starb, hatten wir manchmal tagelang nichts zu essen“, berichtet Babita. Zum Glück hörte ihre Mutter vom Ernährungsprogramm von Mary's Meals in der St. Theresa Schule und schickte ihre Töchter zum Unterricht dorthin. Täglich erhalten sie jetzt eine warme Mahlzeit, die ihnen die nötige Energie gibt, um zu lernen und zu spielen. Sonia träumt davon, Lehrerin zu werden. „Ich gehe gerne in die Schule“, erzählt sie. „Mary's Meals macht mich glücklich und zufrieden. Ich möchte gerne einmal anderen helfen, indem ich sie unterrichte.“

Für Kinder wie Sonia und Babita ist das Versprechen einer täglichen Mahlzeit wie ein Rettungsanker - denn Bildung und Nahrung sind für sie ein Schlüssel, um der Spirale von Armut und Hunger zu entkommen.

Im Namen der 454 Kinder, denen jetzt die Teller gefüllt werden können, danken wir der Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie ganz herzlich!



GEFÄNGNISSELSORGE IN BRASILIEN

So wie im vergangenen Jahr haben wir auch heuer wieder Sr. Petra Pfaller in der Gefängnisseelsorge in Brasilien finanziell unterstützt. Aus ihrem Tätigkeitsbericht wollen wir Ihnen ein Beispiel über diese so wichtige Arbeit erzählen:

Das Frauengefängnis, ein altes Gebäude in der Stadt, hat 600 Haftplätze, ist jedoch mit 1.400 Frauen überbelegt. Wir besuchten die „Mutterkindabteilung“, deren Name nicht der Realität entspricht. Im Gespräch stellte sich heraus, dass zwei Frauen bereits Anspruch auf Haftentlassung hatten. Nach Gesprächen mit dem zuständigen

Richter wurden sie noch am selben Tag freigelassen und konnten nach 4 bzw. 8 Monaten mit ihren im Gefängnis geborenen Babys nach Hause gehen. Am nächsten Tag erfuhren wir von einer weiteren Frau, deren Fallakte verschwunden war; auch sie wurde entlassen. Solche Besuche können viel bewirken und geben Hoffnung!

Danke für die finanzielle Unterstützung der Gemeinschaft Apostel der hl. Familie.



DIE STRASSENAMBULANZ ST. FRANZISKUS

Die Spende wird für den Kauf von Arznei- und Verbandsmaterial sowie von Lebensmitteln verwendet, die in Form von fertig gepackten Lebensmitteltüten an Bedürftige verteilt werden.



Br. Martin und sein Team bedankten sich herzlich für die Unterstützung!

PERUANISCHE SEELSORGESCHWESTERN



Zwei Schwestern haben uns im Pfarrverband Pillerseetal besucht und ihre seelsorgliche Arbeit in den Anden vorgestellt. Es ist äußerst beeindruckend,

mit welcher Hingabe sie ihren wertvollen Dienst für die bedürftigen Menschen in Peru leisten und unter welchen herausfordernden Bedingungen sie tätig

sind. In diesem Jahr werden wir dieses bedeutende Projekt ebenfalls unterstützen.

Die Schwestern berichten: Wir arbeiten in den abgelegenen Anden, wo es an spiritueller Betreuung mangelt. Unsere Mission konzentriert sich auf die Vorbereitung von Gläubigen auf die Sakramente durch Katechese und pastorale Arbeit. Der Priester besucht uns zwei bis dreimal jährlich, um sicherzustellen, dass die Gläubigen gut vorbereitet sind. Neben der geistlichen Unterstützung kümmern wir uns auch um die körperliche Gesundheit der Menschen. Wir bieten Sozialarbeit, Kurse in Kochen

und Handarbeiten an, um ihnen zu helfen, selbstständig zu werden.

Wir danken allen Unterstützern für ihr Vertrauen und ihre Hilfe!

Schw. Maria Immaculata und Schw. Maria Flavia MJVV



MUTTER-KIND-HAUS PROJEKT ZDISLAVA

In unserem Mutter-Kind-Haus finden Mütter in Not sofortige, unbürokratische Hilfe. So können sie eine für ihr Baby bedrohliche Umgebung sofort verlassen und ihr Kind vor einer Abtreibung bewahren.

Hier finden Mutter und Kind ein liebevolles christliches Zuhause und Start-hilfe, um ihr Leben mit ihrem geliebten Kind zu meistern.

Wir bieten in Notlage geratenen Schwangeren und Müttern eine Zufluchtsstätte in unserem Mutterkindhaus, wo ihnen Schutz und sinnvolle Hilfe zuteilwerden. Unsere Projektarbeit wird ausschließlich von Spendenhilfe und ehrenamtlichen Helfern ermöglicht.

Hier sind zwei Fälle, in denen wir helfen konnten: Die 18-jährige schwangere Nina aus Hall wurde von ihrer Mutter in unser Haus begleitet. Da der Kindsvater vom Baby nichts wissen wollte und zu einer Abtreibung drängte und die Mutter von Nina voll berufstätig



war, blieb die junge Mutter zunächst im Mutterkindhaus, wo sie sich gut um das Baby kümmern konnte.

Steffan, ein 19-jähriger Vater aus Salzburg, kommt mit einem Freund ins Mutterkindhaus und bittet um die Aufnahme seiner schwangeren Freundin. Er macht einen offenen ehrlichen Eindruck und verspricht, sobald er beruflich am Ziel ist, die Verantwortung für Mutter und Baby selbst zu übernehmen.

Ein herzliches Vergelt's Gott für eure Unterstützung!

Initiatorin und Leiterin vom Projekt Zdislava



Ein schöner Garten erfrischt Leib und Seele!



„HAB MUT, STEH AUF, ER RUFT DICH“

Mit diesem Spruch und dieser Ermütigung wurde ich am 27. Oktober offiziell als Pastoral Mitarbeiter in die Erzdiözese Salzburg entsandt.

Nach zweijähriger berufsbegleitender Ausbildung in der Pfarre Salzburg-Maxglan habe ich nun ab 1. September meine Tätigkeit als Pastoralassistentin angefangen. Der Wunsch wieder nach St. Ulrich am Pillersee in unser Gemeinschaftshaus zukehren, hat mich nach Kitzbühel geführt.

Neue Menschen, neue Aufgaben und neue Herausforderungen. „Hab Mut, steh auf, er ruft dich.“ Dieser Satz begleitet mich schon immer und ist für mich eine kraftvolle Botschaft, die mir Mut macht, Herausforderungen anzunehmen und aktiv zu werden. Es ist auch eine Einladung, nicht nur ein einfacher Aufruf zum Handeln, sondern ein tiefes spirituelles Versprechen, das uns daran erinnert, dass wir berufen sind, unser Leben aktiv zu gestalten und

unseren Glauben zu leben. Es geht auf meine Berufung als Ordensschwester zurück, meine Familie und meine Heimat, im Vertrauen auf den, der mich berufen hat.

Sr. Laura Mawlong



PRIESTERWEIHE IM DOM ZU SALZBURG AM 29. JUNI 2024



Ich habe mich jahrelang auf diesen Moment vorbereitet. Meine Mutter hat mich dabei sehr unterstützt und jeden Freitag für mich gefastet und viel gebetet. Durch Gottes Gnade bin ich heute Priester und habe meine Primizmesse am 13. Juni in St. Ulrich am Pillersee mit der ganzen Gemeinschaft der Apostel der Heiligen Familie und der Gemeinde sehr schön gefeiert. Seit September bin ich Kooperator in Henndorf und Köstendorf. Ich bin sehr dankbar, dass ich Priester geworden bin. Ich danke auch allen, die mich auf diesem Weg begleitet haben.

Pater Thomas



Gemeinsam mit vier weiteren Kandidaten wurden P. James Karunakar Talluri und P. Thomas Clinton Kumar Nayak am 29. Juni 2024, dem Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus, im Dom zu Salzburg von Erzbischof Dr. Franz Lackner zu Priestern geweiht. Unter den anwesenden Zelebranten befand sich auch der Abt des Stiftes Heiligenkreuz, Maximilian Heim, der Liturgieprofessor und geistliche Begleiter vieler Priesteramtskandidaten, Pater Bernhard Vosicky und der Direktor des Überdiözesanen Priesterseminars Leopoldinum, Martin Leitner.

In seiner Predigt stellte Erzbischof Lackner fest: „In einer Zeit religiöser Verflachung,

sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche, ist die Berufung in einen gottgeweihten Stand ein wahrhaft prophetisches Zeichen, welches nicht nur Zustimmung findet.“ Und er definierte das Priestertum folgendermaßen: „Der Priester steht opfernd und betend vor Gott für Menschen, die ihm anvertraut sind.“ Anlässlich einer kurzen Dankandacht konnten zahlreiche Gläubige in der Dreifaltigkeitskirche des Salzburger Priesterseminars am Abend noch den Primizsegen aus den Händen der Neupriester empfangen.

Wir danken Gott für diese neugeweihten Priester, die zu Ehre Gottes und zum Heil der Menschen dienen.

Fotos: EDS/Naqahi





PRIMIZ in St. Ulrich am Pillersee

Dies hat St. Ulrich am Pillersee und vermutlich ein Großteil der Weltkirche, bislang nicht erlebt! Zwei Primizfeiern an einem Wochenende. Mein Mitbruder Thomas und ich, beide Neupriester der Erzdiözese Salzburg, beide Angehörige der Gemeinschaft „Apostel der Heiligen Familie“ mit Sitz in St. Ulrich feierten

Primiz. Am Freitagabend wurde das Primiz Wochenende mit einer feierlichen Vesper zum Hl. Geist eröffnet, bei der unser Direktor Martin Leitner vom Priesterseminar Leopoldinum einen kurzen Impuls hielt. Gemeinsam mit meinen Mitbrüdern Pater Thomas und Pater Franz sowie zahlreichen weiteren Priestern feierte ich am 14. Juli



den Sonntagsgottesdienst. Eine große Freude war, dass meine Eltern und meine beiden jüngsten Geschwister dabei sein konnten.

Primizprediger war Direktor Martin Leitner, der den Bogen vom Viehhüter Amos im achten vorchristlichen Jahrhundert hin zu mir aus einer Bauernfamilie von Andhra Pradesh im 3. Jahrtausend zog. Während Pater Thomas am Samstagnachmittag eine Segensandacht hielt und den Primizsegen spendete, entschied ich mich dafür, am Sonntag gleich im Anschluss an die Festmesse den zahlreichen Gläubigen die Hände zum Primizsegen aufzulegen.

Pater James



Ein ewiges Vergelt's Gott an das Primizkomitee für die großartige Organisation und für den unermüdlischen Einsatz. Es war für uns alle ein Fest der Freude.





HEIMATPRIMIZ

von P. James Talluri in Andhra Pradesh



Pater James Karunakar Talluri stammt aus dem kleinen Dorf Bhogolu in Andhra Pradesh in Südostindien. Am 24. Juli feierte er mit über 2000 Gästen dort seine Heimatprimiz. Das ganze Dorf beteiligte sich tatkräftig an der Vorbereitung und Durchführung dieser wunderschönen Feier. Direktor Martin Leitner aus dem Überdiözesanen Priesterseminar Leopoldinum konnte persönlich dabei sein.

einem nicht enden wollenden Blumenregen zum Festplatz zu fahren. Nach der Segnung einer Mariengrotte, die auch durch Spenden aus Österreich finanziert wurde, begab sich der Festzug zu Fuß die letzten 100 Meter auf den Platz, wo bereits feierlich der Altar aufgebaut war.



Pater James wurde auf der Zufahrtsstraße empfangen. Gemeinsam mit Fr. Yohanu Katru (der aus derselben Pfarre Holy Family stammt) und Direktor Leitner bestieg er einen offenen Wagen, um unter Trommelklängen der Dorfjugend und festlicher Musik, unter dem Klang tausender Knallkörper und Raketen und unter

Die Primizpredigt hielt Fr. Yohanu. In seinen Dankesworten erinnerte Pater James an Pfarrer John Santan Fernandes, dem er es zu verdanken hatte, in Europa zum Priester ausgebildet zu werden, weiters an die acht Jahre seines Aufenthaltes im Priesterseminar Leopoldinum und an die zahlreichen Momente der väterlichen Unterstützung durch den Direktor und die gesamte Hausleitung des Leopoldinums.



SCHWESTERNHAUS

Unser Schwesternhaus in St. Ulrich am Pillersee wird auch als Gästehaus geführt, und wir laden alle ganz herzlich ein, ihren Urlaub bei uns zu verbringen. Genießen Sie einen Aufenthalt in dieser schönen Region mit Bergen und dem Pillersee. In der Nähe befinden sich das Jakobskreuz und der Familienpark für Kinder in St. Jakob.

Ein Urlaub bei uns bietet geistliche Angebote wie tägliche Anbetung, Heilige Messe und die Möglichkeit zu einem geistlichen Gespräch mit einer Schwester – eine gute Kombination,



um sich zu erholen. Sie können Ihren Aufenthalt auch so planen, dass Sie den Herz-Mariä-Sühnesamstag mitfeiern.

Das Herzstück unseres Hauses ist die Hauskapelle, ein Ort der Ruhe und Spiritualität. In unserer Hauskapelle bieten wir täglich von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr Eucharistische Anbetung an.

Im Frühjahr haben wir Schwestern gemeinsam eine Reise nach Prag unternommen, wo wir das Prager Jesuskind für unsere Kapelle erworben haben. Darü-



ber hinaus haben wir bei der Wallfahrt im Frühjahr 2024 zum Gargano einen Erzengel Michael mitgebracht, der ebenfalls einen besonderen Platz in unserer Kapelle gefunden hat.

In der Kapelle haben wir zudem eine Vitrine eingerichtet, die einige Erinnerungsstücke unseres verstorbenen Gründers Pfr. Santan beherbergt. Diese Gegenstände sind nicht nur Teil unserer Geschichte, sondern auch ein Zeichen des Glaubens und der Verbundenheit.

Wir freuen uns besonders, dass auch unsere drei Priester, die aus unserer Gemeinschaft hervorgegangen sind, regelmäßig Heilige Messen für uns Schwestern sowie für die Gläubigen aus der Region feiern. Wir laden die Menschen ein, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und ihre An-



liegen sowie Sorgen der Heiligen Familie anzuvertrauen. Mögen sie Trost, Mut, Zuversicht und Hoffnung erfahren – in einem Raum, der für Gebet und Besinnung geschaffen wurde.

Sie können die Hl. Messe und den Rosenkranz auch gern am Livestream mitfeiern. Die Angebote finden sie auf unserer Homepage.



Telefonseelsorge

Wir Schwestern freuen uns, wenn Sie uns anrufen und Ihre Anliegen sowie Sorgen mit uns teilen. Gerne hören wir Ihnen zu, notieren Ihre Anliegen und legen sie zur Statue der Heiligen Familie in unserer Hauskapelle. Darüber hinaus werden alle Anliegen in die Heilige Messe und in unser Gebet eingeschlossen. Nach einer gewissen Zeit beten wir auch für diese Anliegen am Grab unseres Gründers, Pfr. Santan.

Sie können uns von Montag bis Freitag zwischen 14 und 16 Uhr unter

der Telefonnummer 05354/88136 im Schwesternhaus erreichen. Wir sind stets bemüht, für diesen Dienst bereit zu sein, und treten gerne für sie im Gebet ein.

Unsere Isabella, die über 10 Jahre im Schwesternhaus gewohnt hat und als Organistin in unserer Pfarrkirche so treu gedient hat, ist nun im Sozialzentrum Pillerseetal. Zu ihrer großen Freude arbeiten dort auch drei Schwestern aus unserer Gemeinschaft, Sr. Queen Mary, Sr. Rita und Sr. Eva Maria.

HL. FAMILIE BEI UNS ZU BESUCH

Seit einigen Jahren bringen wir die Heilige Familie als Wanderfamilie in die Häuser der Menschen. Immer wieder wird uns berichtet, dass dies eine Zeit der Gnade und Hilfe für die ganze Familie ist. In einer Familie, um nur ein Beispiel anzuführen, kehrte unmittelbar der Friede zwischen dem Sohn und der Freundin des anderen Sohnes ein, die bereits zwei Jahre lang nicht miteinander gesprochen hatten. Es war wie ein Wunder, berichtete mir die Mutter. Kaum war die Heilige Familie in unserem Haus eingekehrt, begannen die beiden wieder miteinander zu sprechen. Wir haben alles versucht, und es schien aussichtslos. Jesus, Maria und Josef, bitte beschützt, segnet und begleitet unsere Familien.

Sr. Monika

Durch Sr. Monika kennen wir die Gemeinschaft „Apostel der Hl. Familie“ bereits länger. Wir sind sehr dankbar für deren Wirken, den Beistand und das Gebet.

Im Herbst 2024 durften wir die wunderschöne „Heilige Familie“ bei uns zu Hause voller Freude aufnehmen. Während dieser Herbergszeit kam mein Vater nach einem Krankenhausaufenthalt als „Übergangspflege“ zu uns. Als Familie waren wir alle gefordert und mussten



zusammenhelfen. In dieser Zeit hat uns die „Heilige Familie“ sehr geholfen und Kraft geschenkt. Bereits nach wenigen Wochen konnte mein dankbarer Vater in gutem Zustand wieder in seine eigenen vier Wände heimkehren.

Maria Egger



EINWEIHUNG DES ZUBAUS AM FEST DER HL. FAMILIE

Das Fest der Heiligen Familie ist unser Patronatsfest, das wir am 29. Dezember 2023 in St. Ulrich mit Freude gefeiert haben. Es war eine großartige Gelegenheit, zusammenzukommen und für alle Menschen zu beten, die uns auf verschiedene Weise helfen, die Liebe Christi durch unseren Apostolat zu verwirklichen. Als junger Priester war es mir damals vergönnt, der Hauptzelebrant zu sein und das neue Haus zu segnen. Die Feier unseres Patronatsfestes

war eine Einladung an jeden von uns, die Sendung der Apostel fortzusetzen, indem wir die Liebe Christi weitergeben und das Charisma der Gemeinschaft mit Freude leben. Ich nutze diese Gelegenheit, um all den Menschen zu danken, die uns beim Bau des neuen Hauses geholfen haben und die uns auf unserem missionarischen Weg begleiten. Lasst uns unsere Verbindung stärken, um gemeinsam zur Ehre Gottes zu arbeiten.

Lg. Pater Franz, Kooperator in Saalfelden



„Ein aufrichtiges Vergelt's
Gott an alle, die uns so
großzügig unterstützt haben,
damit wir den Zubau fertig-
stellen konnten. Danke
für die große Anteilnahme
und Hilfestellung, die wir
nach dem Heimgang von
Pfr. Santan erfahren haben.“



APOSTEL DER ANBETUNG

Wir freuen uns, Ihnen das neue Projekt „Apostel der Anbetung“ im Erweiterungsbau des Schwesternhauses vorstellen zu dürfen.

Wir laden junge und auch bereits in der Arbeit stehende Menschen herzlich ein, sich für ein Jahr Jesus zu schenken, indem sie sich dazu verpflichten, täglich mindestens zwei Stunden der eucharistischen Anbetung zu widmen. Zusätzlich dazu nehmen sie an geistlichen Aktivitäten teil und unterstützen die Gemeinschaft durch zwei Stunden Mitarbeit.

Während dieses Jahres haben sie die Möglichkeit, ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen und ihre persönliche Berufung zu erkunden und zu

prüfen. Auf diese Weise können wir den Erweiterungsbau bestmöglich nutzen und Menschen bei der Suche nach ihrer Berufung unterstützen.

Gerne können sie einfach kommen und mitleben. So wie Jesus gesagt hat: „Komm und sieh.“

Es besteht auch die Möglichkeit ein Familienmitglied unserer Gemeinschaft zu werden, als betende und unterstützende Mitglieder für unser Wirken. Wir beten auch für unsere Familienmitglieder. Wenn Sie Interesse haben, Mitglied unserer Gemeinschaft zu werden, stehen wir Ihnen für weitere Informationen gern zur Verfügung.





HERZ – MARIÄ – SÜHNESAMSTAG

Bei den Erscheinungen der Muttergottes in Fatima bat sie um die Weihe der ganzen Welt, und besonders Russlands, an ihr Unbeflecktes Herz. Zudem forderte sie die Sühnekommunion an den jeweils ersten Samstagen des Monats. Diese Samstage sind in besonderer Weise ihrem Unbefleckten Herzen geweiht. Das sollen wir im Geist der Stellvertretung und Wiedergutmachung für alle Gottlosigkeit und aller Sünden in der Welt tun. Besonders in Fatima, aber auch in Medjugorie betont die Muttergottes, dass wir durch unser Gebet und durch die Weihe an ihr Unbeflecktes Herz sogar Kriege verhindern können. Pfr. Santan hat die Herz-Mariä-Sühnesamstage zu Lebzeiten immer gehalten und in St. Ulrich am Pillersee treu gefeiert. Wir, die Gemein-



schaft Apostel der Heiligen Familie, führen diese Tradition weiter und setzen uns besonders für die Wiedergutmachung der vielen Sünden ein, die in den Familien geschehen. Wir laden alle ganz herzlich dazu ein, mitzubeten und geistlich für den Frieden etwas zu tun.

Die Muttergottes sagte damals in Fatima zur Seherin Lucia, als sie ihr mit dem Jesuskind am 10. Dezember 1924 erschien: „Ich verspreche all jenen in der Todesstunde mit allen Gnaden, die für das Heil ihrer Seelen notwendig sind, beizustehen, die fünf Monate lang jeweils am ersten Samstag des Monats beichten, die heilige Kommunion empfangen, den Rosenkranz beten und mir während 15 Minuten durch Betrachtung der 15 Rosenkranzgeheimnisse Gesellschaft leisten, in der

Absicht, mir dadurch Sühne zu leisten.“ Bereits 1917 in den Hapterscheinungen hat die Gottesmutter darauf hingewiesen: „Ich verspreche jedem, der diese Andacht annimmt, das ewige Heil.“

Pater Franz, Pater James und Pater Thomas, die momentan als Kooperatoren in

verschiedenen Pfarreien unserer Erzdiözese Salzburg eingesetzt sind, kommen abwechselnd um den Herz-Mariä-Sühnesamstag mit uns in St. Ulrich zu feiern. Wir sind sehr dankbar, dass wir dieses gnadenreiche geistliche Wirken weiterführen können. Bitte nehmt euch Zeit und tretet in der geistlichen Welt für andere ein.

DER NEUE PFARRER IN ST. ULRICH AM PILLERSEE

Mein Name ist Georges Siyam, und ich bin Priester der jungen Diözese Bafang in Kamerun, geboren am 24. September 1990. Seit fast sieben Jahren übe ich meinen Dienst als Priester aus.

Nach meiner Tätigkeit als Gemeindepfarrer und diözesanverantwortlicher Leiter für Chöre in Kamerun wurde ich zu einem Studienaufenthalt nach Europa entsandt. An der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom habe ich mich auf die Soziallehre der Kirche sowie auf öffentliche Ethik spezialisiert. Derzeit arbeite ich an meiner Doktorarbeit mit dem Thema: „Partizipation und Entwicklung der Synodalität in kirchlichen Strukturen“.



Seit dem 1. September bin ich für die Pfarreien St. Ulrich, St. Jakob und Waidring verantwortlich. Ich spreche fließend Französisch, Englisch, Italienisch und lerne nun Deutsch.



von Dankbarkeit wurde der Gründer der Gemeinschaft gewürdigt, dessen Vermächtnis weiterhin lebendig ist. Die Wallfahrt endete mit einem gemeinsamen Gebet in unserer Hauskapelle, wo wir besonders für die Nöte und Sorgen der Familien beteten und den eucharistischen Segen empfingen.

Die letzte Ruhestätte von unserer lieben Sr. Uschi haben wir auch im gleichen Stil wie die Grabstätte von Pfr. Santan fertiggestellt. So wie sie zu Lebzeiten eng zusammengearbeitet haben ruhen sie nun nebeneinander. Trotz des schmerzlichen Verlustes freuen wir uns an der schön gelegenen letzten Ruhestätte unser beiden lieben Verstorbenen am Friedhof in St. Ulrich am Pillersee.



Im Oktober kam eine Busgruppe aus Oberösterreich nach St. Ulrich am Pillersee, um das Grab von Pfr. Santan und Sr. Uschi zu besuchen. Die Gruppe feierte eine heilige Messe, in der besonders unseres Gründers, Pfarrer Santan, und an Sr. Uschi gedacht wurde, aber auch an den verstorbenen Seniorchef Johann Leidinger, der jahrzehntelang immer wieder mit Gruppen nach St. Ulrich zu Einkehrtagen kam und viele Pilgerreisen mit Pfr. Santan veranstaltet hat.



Nach der Messe hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, das Schwesternhaus zu besuchen und mehr über die Gemein-

schaft der Apostel der Heiligen Familie zu erfahren. Die Schwestern präsentierten die Gemeinschaft und berichteten über ihr Wirken, was bei den Besuchern große Freude hervorrief. In einer Atmosphäre





CARLO ACUTIS

**Ausstellung über die eucharistischen Wunder:
Ein Geschenk des Glaubens**



Der Sel. Carlo Acutis, ein italienischer Jugendlicher, wurde am 3. Mai 1991 in London geboren und wuchs in Mailand auf. Er war bekannt für seine tiefe Spiritualität und seine besondere Verehrung der Eucharistie. Carlo nutzte moderne Technologien, um seinen Glauben zu verbreiten, insbesondere durch die Erstellung einer Website über eucharistische Wunder. Er starb 2006 im Alter von 15 Jahren an Leukämie und wurde 2020 seliggesprochen. Sein Leben und sein Beispiel inspirieren viele junge Menschen, ihren Glauben aktiv zu leben und zu teilen. Nächstes Jahr wird er heiliggesprochen.

Im Gedenken an Carlo Acutis haben wir einen Teil der Ausstellung über die eucharistischen Wunder erworben. Diese umfasst 13 Rollups, die von Pfarreien aufgestellt werden können. Jedes Rollup widmet sich einem spezifischen eucharis-

tischen Wunder und bietet sowohl historische Fakten als auch spirituelle Impulse zur Glaubensstärkung. Die visuell ansprechende Gestaltung lädt dazu ein, über das Mysterium der Eucharistie nachzudenken.

Die Ausstellung über die Eucharistischen Wunder kann direkt bei der Gemeinschaft Apostel der Heiligen Familie ausgeliehen werden. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Unterstützung, um den Sel. Carlo Acutis und seine Botschaft immer bekannter zu machen. Diese Ausstellung ist eine hervorragende Möglichkeit, Glaubenswahrheiten einfach weiterzugeben, insbesondere an Schulklassen und Jugendgruppen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um den Glauben Ihrer Gemeinde zu bereichern!

SCHMERZENKAPELLE

Im letzten Jahr haben wir um Unterstützung für die Schmerzenskapelle gebeten. Leider konnten wir mit dem Bau aus unterschiedlichen Gründen noch nicht umsetzen. Nun ist es aber so weit, der Plan wurde genehmigt und wir werden noch in diesem Jahr beginnen.

Für alle die uns bei diesem Projekt unterstützen möchten, sind wir für eine Spende auf folgendes Konto sehr dankbar:

**Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie /
Sparkasse Stadt Kitzbühel
IBAN: AT22 2050 5000 0032 2651/
BIC: SPKIAT2KXXX**



Liebe Freunde und Wohltäter unserer Gemeinschaft!

Wir sagen allen unseren Wohltätern, Familienmitgliedern, Freunde und allen die mit uns verbunden sind, ein herzliches Vergelt's Gott für die finanzielle oder handwerkliche Unterstützung in den letzten Jahren. Nur so konnten wir den Neubau fertigstellen und die vielen Projekte unterstützen.

Die ganze Gemeinschaft versichert Ihnen das Gebet und einmal im Monat wird eine Hl. Messe für unsere Wohltäter und Familienmitglieder gefeiert. Sie können sich gerne bei uns melden, wir beten für Ihre Anliegen und Sorgen in unseren Anbetungsstunden.

Dankbar für Ihre Hilfe und Unterstützung und im Gebet verbunden

Die Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie

Herzliche Einladung

in unserem Schwesternhaus Urlaub zu machen. In einer wunderschönen Umgebung wieder ganz neu auftanken und gestärkt durch Anbetung, Ruhe, Bewegung und unbeschwerte Stunden in der Natur und bei Gott. Wir nehmen auch gerne Gruppen, die Exerzitionen oder geistliche Einkehrtage veranstalten möchten, bei uns auf. Alle unsere Gäste sind immer herzlich zur Hl. Messe und zu den Gebetszeiten eingeladen. Wir freuen uns auf euer Kommen.

Urlaub
mit Gott



Wenn Sie unser Missionswerk unterstützen möchten, besteht die Möglichkeit auf folgenden Konten zu spenden:

Österreich

Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie
Sparkasse der Stadt Kitzbühel
IBAN: AT96 2050 5000 0032 2289
BIC: SPKIAT2KXXX

Schweiz

Liechtensteinische Landesbank AG
Gemeinnützige Gemeinschaft
Apostel der Hl. Familie
IBAN: LI02 0880 0540 4923 02001
Konto: 90-3253-1

Deutschland

Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie
Sparkasse Reit im Winkl
IBAN: DE07 7105 2050 0040 8328 00
BIC: BYLADEM1TST

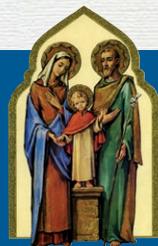
**DIE SPENDEN SIND
STEUERLICH ABSETZBAR**

GEMEINSCHAFT APOSTEL DER HL. FAMILIE

A-6393 St. Ulrich a.P., Wieben 15

Tel 05354/88136

www.gemeinschaft-apostelderhlfamilie.org



Liebe Freunde und Wohltäter unseres Missionswerkes!

Wie Sie wissen, ist seit 25. Mai 2018 das neue Datenschutzgesetz in Kraft. Datenschutz ist auch uns ein Anliegen. Ihr Name und Ihre Adresse werden daher bei uns ausschließlich zum Zweck des Missionsberichtversandes gespeichert. Falls Sie unseren Missionsbericht in Zukunft nicht erhalten wollen, ersuchen wir um Mitteilung. Name und Adresse werden dann gelöscht.